

Pressespiegel 2017

Jänner bis Juni



**Regionalentwicklungsverband Eferding
(REGEF)**

BÜRGERINNEN CAFÉ – 800 JAHR FEIER LANDESAUSSTELLUNG 2022

Die Stadterhebung Eferdings jährt sich im Jahr 2022 zum 800. Mal. Aus diesem Grund wurde frühzeitig mit der Planung und Ideenfindung für dieses Jubiläum begonnen. Die Verantwortlichen entschieden sich dafür zur Durchführung eines BürgerInnenrates. Mittels Zufallsauswahl wurden die unterschiedlichsten Bürger und Bürgerinnen ausgewählt, die über keinerlei Vorwissen oder spezielle Qualifikation verfügten und ihre persönliche Sichtweise einbringen sollten. Sie vertreten keine Interessensgruppen, sondern ihre persönliche Meinung. Themen und Ideen wurden gefunden und im Rahmen einer Präsentationsveranstaltung, dem BürgerInnencafé, am 24.1.2017 im Bräuhaus präsentiert.

Tolle Ideen kamen zur Sprache wie etwa (hier nur ein kleine Ausschnitt):

- Überdachte Bühne als Plattform/ Treffpunkt am Hauptplatz aufstellen und fixe Begegnungszonen schaffen.
- Einbindung berühmter Söhne und Töchter (Künstler, Musiker...) – Auftragswerke für heimische KünstlerInnen vergeben
- Schreiben an Vereine, Organisationen und Firmen und die Möglichkeit zur Mitarbeit anbieten
- Eigene Homepage für 800 Jahr Feier/Slogan (Kann eventuell durch [Jugend]wettbewerb gefunden werden. Höhepunkt betonen („Höhepunktwoche“))
- Menschen ins Zentrum rücken (Theatergruppe, die ein besonderes Stück schreiben kann)
- „Talente-Show“ – Wer kann etwas Besonderes – Eferdinger Menschen stehen im Mittelpunkt
- „Big picture“ Eferding mit Jugendlichen.
- 2022 als Mittelpunkt – Modellbauwettbewerb „Wie schaut Eferding in

800 Jahren aus“800 Jahresfeier als Abschluss des Jahres. (Silvesterfeuerwerk)

- und viele weitere Vorschläge

Diese Ergebnisse werden dem bereits bestehenden Organisationskomitee übergeben. Wir werden den Prozess mit Spannung beobachten und hoffen, dass sich noch mehr Eferdinger und Eferdingerinnen kreativ einbringen.

■ Heinz Grandl



Die Teilnehmer des BürgerInnen Cafés

Eine überschaubare, aber motivierende Zahl von Eferdingern folgte der Einladung zum BürgerInnencafé ins Bräuhaus. Unter der professionellen Moderation durch DI Roman Zebisch, SPES-Akademie Schlierbach, präsentierten die Bürgerräte die Ergebnisse ihrer Überlegungen. Besonders spannend war das Gespräch am Tisch mit konkreten Arbeitsaufträgen. Ich hatte das Glück, mit einigen Entscheidungsträgern der Stadtgemeinde am gleichen Tisch zu sitzen, und war überrascht, dass viele - auch gewagte - Vorschläge nicht gleich als undurchführbar abgetan wurden, sondern das Gefühl eines „Da geht schon was“ vermittelt wurde.

Jürgen Geißelbrecht
(Teilnehmer BürgerInnencafé)



Hauptveranstaltungsort der Ausstellung selbst wird in Eferding das Schloss Starhemberg sein.

RAHMENPROGRAMM

Ideenfindung für die LA 2022

ST. MARIENKIRCHEN. Eine Landesausstellung lockt ihre Besucher nicht nur in die Ausstellung, in der ein zur Region passendes kulturhistorisches Thema aufbereitet wird, sondern auch in die Region selbst. Es liegt also an der Region Eferding selbst, sich über die Ausstellung hinaus so attraktiv wie möglich zu präsentieren. Das geschieht zum einen

über freizeit-touristische Angebote, vorwiegend aber auch über das Rahmenprogramm. Eine wesentliche Rolle wird auch das Thema Gemüse/Obst/Lebensmittel spielen.

Das erste Arbeitskreis-Treffen für dieses Rahmenprogramm hat bereits Anfang Oktober stattgefunden. Viele Ideen, Anregungen und Vorschläge konnten gesamt

melt werden. Weitere Inputs sollen folgen.

Das nächste Treffen für die Bevölkerung, Institutionen und Vereine findet am Montag, 9. Jänner, um 19 Uhr im Veranstaltungssaal des Gemeindeamts St. Marienkirchen statt. Es wird um Anmeldung bis 4. Jänner bei Wolfgang Kriechbaum (kriechbaum@regef.at) gebeten. ■

Ideen fürs Rahmenprogramm bei der Landesausstellung

EFERDING/SANKT MARIENKIRCHEN. Gute Vorbereitung ist alles, das gilt auch für die Landesausstellung 2022, die Eferding gemeinsam mit Peuerbach ausrichtet. Heute findet das zweite Arbeitskreis-Treffen statt, bei dem Ideen, Anregungen und Vorschläge für das Rahmenprogramm der Landesschau gesammelt werden. Ein Schwerpunkt in Eferding soll der Kulinarik und den Themen Obst und Gemüse gewidmet werden. Die Bevölkerung, Vereine und Institutionen sind dazu eingeladen. Das Treffen findet um 19 Uhr im Veranstaltungssaal des Gemeindeamtes St. Marienkirchen statt.

Burgruine Schaunberg muss ab Februar für etwa drei Monate gesperrt werden

Turm ist aus Sicherheitsgründen nicht mehr begehbar – Alte Treppe wird ersetzt

Von Michaela Krenn-Aichinger

HARTKIRCHEN. Die Burgruine Schaunberg ist seit Generationen ein beliebtes Ausflugsziel für Schulklassen, Radfahrer und Wanderer. Erklimmt man die 186 Stufen der Aussichtsplattform, bietet sich ein grandioser Blick über das Eferdinger Becken und das Mühlviertel. Aus Sicherheitsgründen musste der Turm allerdings gesperrt werden. Eine Sanierung der Treppe auf den Bergfried ist nicht mehr möglich, sie muss durch eine neue Metalltreppe ersetzt werden.

Mit dem Aufbau des Gerüstes und dem Bau soll Mitte oder Ende Februar begonnen werden: „Die Burg wird dann gänzlich gesperrt. Wir hoffen, dass die Arbeiten spätestens im Juni abgeschlossen sein werden“, sagt Andreas Wenzl vom Verein der Schaunbergfreunde. Mitglieder im Verein sind alle zwölf Gemeinden des Bezirks Eferding, Obmann ist Bezirkshauptmann Christoph Schweitzer. Die Burgruine befindet sich im Besitz der Familie von Georg Adam Starhemberg, verpachtet ist sie allerdings an die Schaunbergfreunde, die sich um Erhaltung und Nutzung der einst größten Burganlage Oberösterreichs kümmern.

Mit Kosten zwischen 150.000 und 160.000 Euro steht nun die größte Investition der vergange-



An der einst größten Burganlage Oberösterreichs aus dem 12. Jahrhundert nagt der Zahn der Zeit.

Foto: Weihbold

nen Jahre an. Finanziell gestemmt werden soll diese Summe durch Leader-Fördermittel und eine Bausteinaktion.

Bausteinaktion geplant

Das Projekt wurde beim Land Oberösterreich bereits eingereicht. „Grundsätzlich haben wir die Zusage bereits, offiziell steht sie aber noch aus. Gefördert werden 60 Prozent der Kosten aus Leader-Mitteln“, sagt Wenzl. Der

Rest soll durch eine Bausteinaktion finanziert werden, an der sich Firmen, Institutionen, aber auch Privatpersonen beteiligen können.

Susanne Kreinecker, Leader-Managerin und Geschäftsführerin des Regionalverbandes Eferding, betont, dass die Investitionen in die Burgruine auch in Hinblick auf die Landesausstellung 2022 in Eferding bedeutend seien. „Sie ist ein wichtiges touristisches Ziel und hat einen der schönsten Aus-

sichtspunkte in Eferding.“ Jährlich besuchen etwa 4000 bis 6000 Menschen die Burgruine und fühlen sich an diesem wildromantischen Ort ins Mittelalter zurückversetzt. Das Areal wird für Geburtstagsfeiern und Feste auch vermietet. So wurden schon Ehen hoch über dem Eferdinger Becken geschlossen, und die Mitglieder eines Mittelalter-Vereins treffen sich dort in Ritterrüstung und Burgfräuleinkostüm.

2017.01.23_Info_Regionalmanagement

Arbeitsgruppe "Wels-Eferding" hat getagt

Montag, 23. Januar 2017



- Neuer Projektname
- Verlängerung der Projektlaufzeit
- Projekt-Homepage
- regionale Servicebroschüre
- durchgeführte und geplante Willkommens-Checks

und noch offene Punkte und geplante Aktivitäten abgestimmt:

- Checkliste für Zuwanderer
- Veranstaltung zu Fachkräften am 25.1.2017
- Kompetenzaufbau zur Servicebroschüre

Dieser systematisierte Austausch und die gegenseitige Information im Projekt „Willkommen Standort OÖ – ein Service für Gemeinden und Unternehmen“ ist für eine erfolgreiche Umsetzung unerlässlich, beugt Doppelgleisigkeiten vor und es können Synergien genutzt werden.

Erste Ideen für 800-Jahr-Feier und Landesausstellung

EFERDING. In der Bezirksstadt werden bereits Ideen für die 800-Jahr-Feier der Stadterhebung im Jahr 2022 gewälzt, in diesem Jahr wird Eferding mit Peuerbach auch die Landesausstellung ausrichten. Im November fand bereits ein erster Termin mit per Zufallsprinzip ausgewählten Eferdingerinnen und Eferdingern statt, die erste Projektideen sammelten. Begleitet wird der Prozess von der SPES-Zukunftsakademie. Am Dienstag, 24. Jänner, findet um 19 Uhr ein Bürgercafé im Bräuhaus statt, bei dem erste Ergebnisse präsentiert werden und jeder Anregungen geben kann.

Bezirk Eferding ■

BURGRUINE SCHAUNBERG

Neue Treppen. Um die Aussicht über das Eferdinger Becken weiterhin sicher genießen zu können, wird nun die desolate Treppe erneuert. *Von S. Wier*

Als einst größte Burganlage Oberösterreichs ist die Ruine Schaunberg in Hartkirchen bei Jung und Alt ein besonders beliebtes Ausflugsziel. Eine eindrucksvolle Aussicht vom Eferdinger Becken bis ins Mühlviertel genießt man von der Aussichtsplattform aus, die man über 186 Stufen erreicht. Da diese Treppe nun aber starke Sicherheitsmängel aufweist, ist es unumgänglich geworden, sie durch eine Metallstiege zu ersetzen. Nun wird das ge-

samte Areal der Burgruine voraussichtlich bis Juni gesperrt. Der Aufbau des Gerüsts ist bereits für Februar geplant. Sofern alles nach Plan läuft, öffnet die Burgruine im Sommer 2017 für Besucher wieder ihre Pforten.

Erhalt. Da dem Verein der Schaunbergfreunde die Pacht der Anlage unterliegt, sind sie auch für die Erhaltung der Burganlage verantwortlich. Die Kosten werden sich auf ca. 150.000 Euro belaufen. 60 Pro-

zent der Kosten werden aus Leader-Mitteln gefördert, die Zusage vom Land Oberösterreich steht bereits. Die restlichen 40 Prozent werden durch eine Bausteinaktion finanziert, bei der sich Firmen, Institutionen und Privatpersonen gerne beteiligen können. ■



2017.02.28_Info_Regionalmanagement_OÖ.

Vorrang für Caterer aus der Region

Dienstag, 28. Februar 2017



Vorrang für Caterer aus der Region

Saisonale Lebensmittel von regionalen Produzenten liegen bei immer mehr Menschen voll im Trend. Auch beim Catering. Das Forum Wels-Eferding plant daher eine Broschüre, in der die Caterer in den Bezirken Wels, Wels-Land und Eferding aufgelistet sind.

Ob für Feiern oder Veranstaltungen in Firmen, Schulfeste, Gemeinde- und Kulturveranstaltungen oder der privaten Party – die Bestellung von Speisen und Getränken beim Caterer ist auch in unseren Breiten bereits gang und gäbe. Damit hier künftig verstärkt regionale Anbieter mit ihren saisonalen Produkten zum Zug kommen, plant das Forum Wels-Eferding eine Broschüre, in der die professionellen Caterer in den Bezirken Wels, Wels-Land und Eferding aufgelistet sind.

„Diese Broschüre wird also ein Nachschlagewerk und eine Entscheidungshilfe, in der interessierte Veranstalter auf einen Blick sehen, ob und wo es in ihrer Nähe einen regionalen Caterer gibt. Dann müssten sie nicht mehr auf Lieferanten zurückgreifen, die leider immer noch und immer wieder aus fernen Ländern importierte Lebensmittel auf den Tisch bringen“, erklärt dazu Ulrike Grubhofer, die das Projekt während ihres GECKO-Lehrganges entwickelt hat. Zur Erklärung: In diesen Agenda 21-Lehrgängen für Gestaltungskompetenzen wird freiwillig Engagierten das "Handwerkszeug" zur Zukunftsgestaltung des eigenen Lebensumfeldes in Gemeinden vermittelt.

Grubhofer verweist darauf, dass Aufträge an Caterer aus der Region bzw. der Konsum regionaler Produkte die heimische Wertschöpfung stärkt und hochwertige und unverfälschte Lebensmittel eine wichtige Voraussetzung für Lebensqualität sind. „Unser Motto kann daher nur heißen: Aus der Region für die Region. Es gilt also, die Versorgung der Region mit regionalen Produkten deutlich zu erhöhen“, so Andreas Stockinger, Bürgermeister von Thalheim und Obmann des Forums Wels-Eferding.

Um die geplante Broschüre so umfangreich und vor allem lückenlos wie möglich gestalten zu können, lädt Ulrike Grubhofer alle Caterer in den Bezirken Wels, Wels-Land und Eferding ein, sich bei ihr zu melden.

Grubhofers Kontaktdaten: 07242 / 20 74 12 -20, E-Mail: ulrike.grubhofer@rmooe.at

Burgruine Schaunberg

bis Mitte Mai gesperrt

Sanierung des Bergfriedes

Die zwölf Gemeinden des Bezirkes Eferding bilden den Verein der Schaunbergfreunde Eferding, Obmann ist der Bezirkshauptmann von Eferding, Mag. Christoph Schweitzer MBA. Der Verein hat die Aufgabe übernommen, den Weiterbestand der Burgruine Schaunberg zu sichern.



Es steht nun die Erneuerung der Metalltreppe auf den Bergfried an, er stellt als Aussichtsturm mit seinem einmaligen Ausblick über das Eferdinger Landl einen Besuchermagnet dar. Die Treppenerneuerung (Gesamtkosten € 158.000,--) wird im Rahmen eines Leader-Projektes finanziert, es liegt eine Förderzusage über 60 % der Gesamtkosten vor. Die Mitgliedsgemeinden, die Tourismusverbände Eferding und Papping und Fürst Starhemberg als Repräsentant der Eigentümerstiftung werden zu den Projektkosten beitragen.

Gerne sind auch Gemeindebürger/innen, denen der Erhalt der Ruine Schaunberg am Herzen liegt, eingeladen, mit einer Spende beizutragen (Vereinskonto bei der Raiffeisenbank Region Eferding, IBAN: AT88 3418 0000 0190 7617), BIC: RZOOAT2L180).

Vorrang für Caterer aus der Region

Broschüre über regionale Anbieter geplant



Foto: RM00

Regionalmanager Mag. Johannes Meinhart (links), Projektleiterin Ulli Grubhofer und Thalheims Bürgermeister Andreas Stockinger in seiner Funktion als Obmann des Vereins Forum Wels-Eferding.

Saisonale Lebensmittel von regionalen Produzenten liegen bei immer mehr Menschen voll im Trend. Ob für Feiern oder Veranstaltungen in Firmen, Schulfeste, Gemeinde- und Kulturveranstaltungen oder der privaten Party – die Bestellung von Speisen und Getränken beim Caterer ist bereits gang und gäbe. Damit

hier künftig verstärkt regionale Anbieter mit ihren saisonalen Produkten zum Zug kommen, plant der Verein „Forum Wels-Eferding“ eine Broschüre, in der die professionellen Caterer in den Bezirken Wels, Wels-Land und Eferding aufgelistet sind. „Diese Broschüre wird also ein Nachschlagewerk und eine Ent-

scheidungshilfe, in der interessierte Veranstalter auf einen Blick sehen, ob und wo es in ihrer Nähe einen regionalen Caterer gibt“, erklärt dazu Ulrike Grubhofer, die das Projekt während ihres GEcKO-Lehrganges entwickelt hat. Grubhofer verweist auch darauf, dass Aufträge an Caterer aus der Region bzw. der Konsum regionaler Produkte die heimische Wertschöpfung stärkt und hochwertige und unverfälschte Lebensmittel eine wichtige Voraussetzung für Lebensqualität sind.

Um die geplante Broschüre so umfangreich und vor allem lückenlos wie möglich gestalten zu können, lädt Ulrike Grubhofer alle Caterer in den Bezirken Wels, Wels-Land und Eferding ein, sich unter der Telefonnummer 07242/ 207412-20 oder per E-Mail: ulrike.grubhofer@rmooe.at zu melden. ■

SCHAUNBURG GESPERRT

Metalltreppe auf Bergfried wird erneuert

HARTKIRCHEN. Die zwölf Gemeinden des Bezirkes Eferding bilden den Verein der Schaunbergfreunde Eferding, wobei die Obmannschaft und damit auch die Geschäftsführung des Vereins dem Bezirkshauptmann von Eferding, Christoph Schweitzer, obliegt. Der Verein hat die Aufgabe übernommen, den Weiterbestand der Burgruine Schaunberg/Gemeinde Hartkirchen zu sichern und die Attraktivität dieses touristisch bedeutsamen Juwels für die Region Eferding zu erhalten. Vor

allem der Bergfried als Aussichtsturm stellt mit seinem einmaligen Ausblick über das Eferdinger Landl einen Besuchermagnet dar.

Bausteinaktion

Nunmehr steht der Verein vor der besonderen Herausforderung der Erneuerung der Metalltreppe auf den Bergfried. Die Vereinsmitglieder haben den erforderlichen Grundsatzbeschluss gefasst, damit das Bauvorhaben in den kommenden Monaten realisiert werden kann und die Ruine den Ausflugsgästen baldmöglichst wieder uneingeschränkt zugänglich wird.

Die Treppenerneuerung wird im Rahmen eines Leader-Projektes finanziert, wozu dem Verein bereits eine Förderzusage mit Übernahme von 60 Prozent der Gesamtkosten vorliegt. Insgesamt sind für Schlosserarbeiten, Betoninstandsetzungsarbeiten und Gerüstarbeiten Gesamtkosten von 158.000 Euro veranschlagt. Die Mitgliedsgemeinden, die Tourismusverbände Eferding und Puppung sowie auch Fürst Georg Starhemberg als Repräsentant der

Eigentümerstiftung werden im Sinne eines Solidaraktes zu den Projektkosten beitragen.

Aufgrund der sehr eingeschränkten finanziellen Möglichkeiten des Vereins sowie um die Finanzierungslücke so gering wie möglich zu halten, trat der Verein an bezirksangehörige Institutionen und Unternehmen heran, im Sinne einer Art Bausteinaktion zu diesem Eferdinger Gemeinschaftsprojekt einen Solidar-

beitrag zu leisten. Gerne sind auch Gemeindebürger, denen der Erhalt der Ruine Schaunberg am Herzen liegt, eingeladen, mit einer Spende zu den Sanierungskosten beizutragen (Vereinskonto bei der Raiffeisenbank Region Eferding, IBAN AT88 3418 0000 0190 7617, BIC RZOOAT2L180).

Die Sperre der Burgruine wird voraussichtlich bis Mitte des Monats Mai erforderlich sein. ☒



Die Metalltreppe auf den Bergfried muss erneuert werden.

Foto: Andreas Wenzel



Foto: Johann Essig

Der Bergfried eröffnet einen einzigartigen Blick auf das Eferdinger Landl.

lokaltotal

Eferding verbindet
Tradition mit
Moderne

Bezirk Eferding ■

„WILDER MANN“ AUF NEUEM LOGO

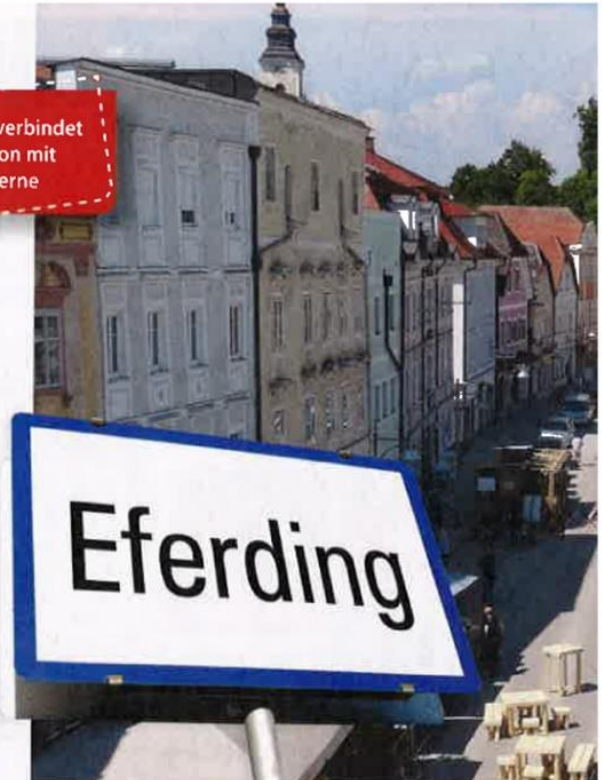
Stadtsymbol. Das neue Logo der Stadt Eferding ist ab sofort auf allen Drucksorten, Plakaten und in allen städtischen Einrichtungen präsent. *Von S. Wier*

Mit einem neuen Auftritt nach außen präsentiert sich jetzt die Stadt Eferding: In einem mehrmonatigen Entwicklungs- und Ent-

scheidungsprozess wurde eine neue Corporate Identity für die Nibelungenstadt entwickelt und nun auch der breiten Öffentlichkeit präsentiert. Das inhaltliche

Ziel des neuen Logos war es, die große Tradition der Stadt Eferding mit der Moderne zu verbinden. Ohne eine einzige Gegenstimme wurde es kürzlich vom

Stadtrat abgesegnet. „Wir wollen damit die Identifikation der Bürger mit der Stadt Eferding stärken“, betont Bürgermeister Severin Mair, der gerade seinen



FOTOS: STADT EFERDING, WWW.SILBERBUCH.COM



lokaltotal

ein für Eferding bereits im vergangenen Jahr präsentiert. Dieses Alleinstellungsmerkmal findet sich nun auch im neuen Stadt-Logo wieder. Außerdem wurde dieses um den Schriftzug „Seit 1222“ ergänzt – ein Hinweis an die große geschichtliche Bedeutung von Eferding, schließlich können in ganz Österreich nur zwei Städte auf ein noch älteres offizielles Stadtrecht verweisen – nämlich Enns und Wien.

Design. Neben dieser geschichtlichen Bedeutung einerseits soll mit diesem neuen Corporate Design andererseits eben auch die Moderne symbolisiert werden. So steht der neue Werbeauftritt auch für >>

Grundwehrdienst beim Bundesheer leistet.

Logo. Das Kernstück des Logos bleibt das Eferdinger Stadtwappen mit dem in

den Farben Rot und Weiß gehaltenen Tor. Dieses wurde beim neuen Logo nun um den sogenannten „Wilden Mann“ ergänzt. Der Sage nach hat dieser „Wilde

Mann von Eferding“ die Stadt im Mittelalter einst erfolgreich vor Angreifern beschützt. Er wurde als neues Testimonial vom Tourismusverband und dem Ver-



Fortschritt und für einen frischen Wind in der Bezirksstadt – dafür steht ja nicht zuletzt auch Severin Mair, der ja bereits im Alter von 22 Jahren zum Bürgermeister gewählt worden war. Das neue Corporate Design findet sich ab sofort auf allen Drucksorten der Stadt und auch auf den Wegweisern zu den verschiedensten Einrichtungen der Stadt. Der Markenpro-

zess hat zum Ziel, die Zufriedenheit und Identifikation der Bürger mit ihrer Stadt zu stärken. Zusätzlich soll damit natürlich auch erreicht werden, dass Besucher und Menschen von außerhalb die Stadt Eferding mit diesem Logo verbinden. „Ganz wichtig war uns von Anfang an die Einbindung aller im Stadtrat vertretenen Fraktionen“, verweist Severin Mair auf einen einstim-

migen Beschluss des Stadtrats zur Einführung des neuen Stadt-Logos.

Weitere Pläne. Weil ein Logo alleine aber ohne entsprechende weitere Maßnahmen wenig bringt, wurde für das heurige Jahr ein umfassendes Arbeitsprogramm von der Stadt Eferding aufgesetzt. Als nächstes Großprojekt wird der Neubau der Krabbelstube

realisiert. Da die bisherige Kinderbetreuungseinrichtung mit vier Gruppen bereits aus allen Nähten platzte, ist ein Neubau unbedingt notwendig geworden. Weiters sind auch die Vorbereitungsarbeiten für die 800-Jahr-Feier und die Oberösterreichische Landesausstellung in der Stadt Eferding – beides wird im Jahr 2022 stattfinden – bereits im Laufen. ■

Broschüre soll Caterer aus der Region stärken

BEZIRKE. Ob für Feiern oder Veranstaltungen in Firmen, Schulfeste, Gemeinde- und Kulturveranstaltungen oder private Partys – die Bestellung von Speisen und Getränken beim Caterer ist auch in unseren Breiten bereits gang und gäbe. Damit hier künftig verstärkt regionale Anbieter mit ihren saisonalen Produkten zum Zug kommen, plant das Forum Wels-Eferding eine Broschüre, in der die professionellen Caterer in den Bezirken Wels,

Land und Eferding aufgelistet sind. „Diese Broschüre wird also ein Nachschlagewerk und eine Entscheidungshilfe, in der interessierte Veranstalter auf einen Blick sehen, ob und wo es in ihrer Nähe einen regionalen Caterer gibt“, erklärt Ulrike Grubhofer. Um die geplante Broschüre lückenlos gestalten zu können, sollten sich Caterer in den Bezirken unter Tel. 07242/2074 1220 oder per E-Mail an ulrike.grubhofer@rmooe.at melden.



Regionalmanager Johannes Meinhart, Ulli Grubhofer und Thalheims Bürgermeister Andreas Stockinger.

Foto: RMOÖ

BROSCHÜRE

Aus der Region für die Region: „Caterer, bitte melden!“

WELS/EFERDING. Saisonal und regional liegt bei Lebensmitteln immer mehr im Trend, auch bei Caterern. Das Forum Wels-Eferding plant deshalb eine Broschüre für diesen Bereich.

„Unser Motto kann daher nur heißen: Aus der Region für die Region. Es gilt also, die Versorgung der Region mit regionalen Produkten deutlich zu erhöhen“, so Andreas Stockinger, Bürgermeister von Thalheim und Obmann des Forums Wels-Eferding. „Diese Broschüre wird ein Nachschlagewerk und eine Entscheidungshilfe, in der interessierte Veranstalter auf einen Blick sehen, ob und wo es in ihrer Nähe



Regionalmanager Johannes Meinhart (l.), Projektleiterin Ulli Grubhofer und Thalheims Bürgermeister Andreas Stockinger in seiner Funktion als Obmann des Vereins Forum Wels-Eferding

Foto: RMOÖ

einen regionalen Caterer gibt“, erklärt dazu Ulrike Grubhofer, die das Projekt während ihres GECKO-Lehrganges entwickelt

hat. In diesen Agenda 21-Lehrgängen für Gestaltungskompetenzen wird freiwillig Engagierten das Handwerkszeug zur

Zukunftsgestaltung des eigenen Lebensumfeldes in Gemeinden vermittelt. Um die geplante Broschüre so umfangreich und vor allem lückenlos wie möglich gestalten zu können, lädt Grubhofer alle Caterer in den Bezirken Wels, Wels-Land und Eferding ein, sich zu melden. Kontaktdaten: 07242 / 20 74 12 -20, E-Mail: ulrike.grubhofer@rmooe.at



INFORMATION

Der Verein Forum Wels-Eferding fungiert als Sprachrohr seiner Mitglieder – der Stadt Wels und den beiden Regionalentwicklungsverbänden Leaderregion Wels und Eferding – und beschäftigt sich mit den für die Region wichtigen Themen der Regionalentwicklung.

2017.03.20_Info_Regionalmanagement_OÖ.

Abschluss für GEcKO-Lehrgang

Montag, 20. März 2017



GEcKO-Lehrgang: 18 Absolventen aus dem oö. Zentralraum präsentierten ihre Projekte und Ideen für die Zukunft.

18 freiwillig Engagierte aus dem Zentralraum haben beim GEcKO-Lehrgang Kompetenzen zur Gestaltung ihres eigenen Lebensumfelds und der Zukunft ihrer Gemeinde erlernt. Vergangenen Freitag, 17. März, präsentierten sie in Wels ihre Abschluss-Projekte.

Ein Jahr lang haben 18 Personen aus den Regionen Wels-Eferding und Linz-Land den Agenda 21 "Lehrgang für Gestaltungskompetenzen" (GEcKO-Lehrgang) absolviert. Nach acht Modulen fand im MKH MedienKulturHaus Wels unter dem Motto „Perspektivenwechsel“ der Abschluss dieses Lehrgangs statt. Die Lehrgangsteilnehmerinnen und -teilnehmer präsentieren ihre Projekte und Ideen und machen sichtbar, was sie bewegt und vor allem, was sie auch in Zukunft noch bewegen wollen.

LR Rudi Anschöber: *"In immer mehr Bereichen lebt Oberösterreich ganz stark vom tollen Engagement vieler Bürgerinnen und Bürger, vieler Visionäre. Gerade in einzelnen Gemeinden oder Regionen entstehen dadurch großartige Initiativen, es werden viele Ideen und Projekte umgesetzt – mehr Lebensqualität für alle entsteht. Wesentlich für alle Engagierten, die ihre Zukunft gern selbst in die Hand nehmen: Methodenwissen, um die eigenen Potenziale und Ressourcen bestmöglich nutzen zu können, um mit Gruppendynamiken bewusst umzugehen und auch einiges an Fachwissen zu Nachhaltigkeit zu bekommen. Deshalb wurde der GEcKO-Lehrgang von mir ermöglicht – ich freue mich über die tollen Abschluss-Projekte".*

In acht Lehrgangsmodulen konnten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit Themen wie Zukunftsgestaltung, Change Management, Nachhaltiger Regionalentwicklung, Potenzialentfaltung, Netzwerkbildung oder auch erfolgreichem Projektmanagement auseinanderzusetzen. Auch die Erarbeitung eines eigenen Projekts war Teil des Lehrgangs. Von der ehrenamtlichen Fahrradwerkstatt, der "regionalen Schatzsuche", der Weiterentwicklung von Bibliotheken, einem kommunalen Kinderalmanach, der Arbeit mit Asylwerber in Sprachcafés bis hin zum internationalen Austauschtreffen zum Thema Handwerk reichen die Umsetzungsideen. Alle Projekte und Aktivitäten an denen die Absolventinnen und Absolventen arbeiten, wurden bei der Veranstaltung am 17. März 2017 kreativ präsentiert.

Die Verleihung der Zertifikate erfolgte durch LABg. Ulrike Schwarz in Vertretung von Umwelt-Landesrat Rudi Anschöber, Dr. Johann Lefenda von der Oö. Zukunftsakademie sowie Dr. Christian Kolarik, Bürgermeister von Kronstorf und Obmann des Regionalentwicklungsvereins Linz-Land.

Der GEcKO-Lehrgang entstand im Programm Agenda 21 und wurde von den RMOÖ-Regionalmanager/innen für Nachhaltigkeit & Umwelt und der Leitstelle Agenda 21 der Oö. Zukunftsakademie gemeinsam entwickelt und von LR Rudi Anschöber ermöglicht. Als Projektträger für den Lehrgang im Zentralraum fungieren die Regionalentwicklungsvereine Forum Wels-Eferding und der Zukunft Linz-Land.

GE(c)KO-Lehrgänge wurden bereits in mehreren Regionen Oberösterreichs durchgeführt. Die beiden ersten Lehrgänge fanden 2013/14 in den Regionen Steyr-Kirchdorf und Vöcklabruck-Gmunden bzw. 2015 im Innviertel statt. 2015 startete ein 2. Lehrgang in Steyr-Kirchdorf, 2016 die Lehrgänge im Mühlviertel und im oö. Zentralraum.

Freiwilliges Engagement ist unverzichtbar und notwendig in lebendigen Demokratien. Spürbar und erlebbar wird dieses Gestalten vor allem in den kleinen Einheiten, den Gemeinden und Regionen. Freiwilliges Engagement soll dabei immer wieder Freiraum sein, den eigenen Talenten, Fähigkeiten und Stärken Möglichkeiten der Entfaltung zu geben. Die Absolventen - Agenda 21-Akteurinnen und -Akteure, Gemeindeverantwortliche aus Politik und Verwaltung oder auch engagierte Menschen in Pfarren, Vereinen, Institutionen oder im informellen Ehrenamt - lernten, Herausforderungen selbstsicher anzunehmen, die eigenen Fähigkeiten weiter zu entwickeln und Neues mit Freude zu entdecken.

Eferdinger Bauernkammer-Standort soll zum Genusszentrum werden

Konkrete Pläne für Nachnutzung mit Bauernmarkt, Gastronomie und Seminarküche

Von Michaela Krönn-Aichinger

EFERDING. Voraussichtlich gegen Jahresende werden die Bauernkammer-Standorte Grieskirchen und Eferding aufgelassen und in Wels eingegliedert. Mit der Fusionierung werden in den beiden Bezirksstädten dann auch die Kammer-Gebäude frei. In Eferding gibt es bereits Pläne für eine Nachnutzung. Es soll ein „Kompetenzzentrum für Lebensmittel und Ernährung“ entstehen.

„Für uns ist dieses Projekt eine Möglichkeit, wie man das Kammer-Gebäude in Eferding, das nicht mehr benötigt wird, nützen kann. Wir sind aber nicht die Betreiber.“

■ **Franz Reisecker**, Präsident der Landwirtschaftskammer

So sind ein Genussland-Markt und Bauernladen geplant. In einer Seminarküche soll mit den von den Eferdinger Landwirten produzierten Produkten saisonal gekocht werden. Eine bäuerliche Erlebnisgastronomie soll Menschen ansprechen, die Wert auf frische und regionale Lebensmittel legen. Geplant ist auch eine Daueraus-



Eferding will noch mehr Lust auf Gemüse, Obst und regionale Lebensmittel machen.

Foto: privat

stellung zum Thema „Wert der Lebensmittel“.

Obst- und Gemüsezentrum

Das Konzept ist schon sehr konkret, jetzt geht es darum, die Finanzierung aufzustellen. Mit an Bord bei dem Projekt ist unter anderem der Regionalentwicklungsverband Eferding (REGEF). „Für dieses Vorhaben ist das Eferdinger Becken mit seinen landwirtschaftlichen Produzenten und seinem süßen Rand, sprich der Obstbauregion rund um Scharn, prä-

destiniert“, sagt REGEF-Obmann und VP-Landtagsabgeordneter Jürgen Höckner.

Für Landwirtschaftskammer-Präsident Franz Reisecker ist dieses Genusszentrum eine der Möglichkeiten für die Nachnutzung des Gebäudes. „Wir sind allerdings nicht die Betreiber. Wenn eine Initiative entsteht, haben wir höchstes Interesse, diese zu unterstützen“, sagt er. Ob das Gebäude verkauft oder vermietet wird, ist noch offen. Eferdings Bezirksbauernkammer-Obmann Ludwig

Schurm möchte auch die Agrarindustrie, die im Bezirk stark vertreten ist, mit ins Boot holen. „Heuer muss es sich jedenfalls entscheiden, ob es eine gemeinsame Strategie gibt und das Projekt realisiert wird. 2018 könnten wir dann mit der Umsetzung starten“, so Schurm.

Es wäre laut REGEF-Obmann Jürgen Höckner auch ein „Leuchtturmprojekt“, das bei der Landesausstellung 2022 eine wichtige Rolle spielen und viele Gäste in die Region bringen soll.

GECKO-LEHRGANG

Verein für Bewusstseinsbildung, eine Bibliothek und ein Austauschprojekt

EFERDING. Ein Jahr lang haben 18 Männer und Frauen aus dem Zentralraum den Agenda 21-„Lehrgang für Gestaltungskompetenzen“ (GECKO-Lehrgang) absolviert und dabei Kompetenzen zur Gestaltung ihres eigenen Lebensumfelds und der Zukunft ihrer Gemeinde erworben.



Bei der Zertifikatsverleihung: Johann Lefenda (OÖ Zukunftsakademie), Landtagsabgeordnete Ulrike Schwarz, Lehrgangs-Absolventin Martina Steininger aus Hartkirchen und Bürgermeister Christian Kolarik (v. l.)

Alle Fotos: RMOÖ



Die Lehrgangs-Absolventin Mirjami Margit Ledermüller aus Haibach an der Donau

Nach acht Modulen fand im „MedienKulturHaus“ Wels unter dem Motto „Perspektivenwechsel“ der Abschluss des Lehrgangs statt. Die Teilnehmer präsentierten ihre Projekte und Ideen und machten sichtbar, was sie bewegt und vor allem, was sie auch in Zukunft noch bewegen wollen. Drei dieser Projekte werden im Bezirk Eferding umgesetzt.

Verein in Hinzenbach

Gerhard Peham aus Hinzenbach hat einen Verein für Bewusstseinsbildung gegründet und beschäftigt sich unter dem Motto „Werte Voll Leben“ mit gesundmachenden Kreisläufen. Seine zentrale Fragestellung: „Wie können alle Bereiche unseres Lebens und die Welt selbst trotz extremer Belastung gesund bleiben oder wieder werden?“ Die Zusammenlegung der drei

ortsansässigen Bibliotheken verfolgt das Projekt von Martina Steininger aus Hartkirchen. Sie möchte eine Bibliothek mit Café und dem Verkauf von regionalem Handwerk. Ihre GECKO-Kompetenzen konnte sie bei Planung, Recherche und Vernetzung schon gut anwenden.

Austauschprojekt aus Haibach

Das Projekt „Frauen-Kreativ-Reisen“ hat Mirjami Margit Ledermüller aus Haibach an der Donau gestartet. Der gebürtigen Finnin schwebt ein Länderaustausch zwischen Österreich und Finnland vor, Hauptthema ist das Kunsthandwerk mit Fokus auf Aus- und Weiterbildung. Zum Abschluss des Lehrganges gab es für die Absolventen Zertifikate, die Verleihung erfolgte durch Landtagsabgeordnete Ulrike Schwarz in Vertretung von Umwelt-Landesrat Rudi Anschober, Johann Lefenda von der OÖ. Zukunftsakademie sowie Christian Kolarik, Bürgermeister von Kronstorf und Obmann des Regionalentwicklungsvereines Linz-Land.

„Unsere Gesellschaft lebt von Menschen, die mehr tun, als sie tun müssten. Wir leben daher

auch von den Absolventen der GECKO-Lehrgänge. Denn sie sind Bessermacher und keine Besserwisser. Davon profitieren auch die Gemeinden“, erklärt Kolarik.

Voll des Lobes für den Lehrgang und die Teilnehmer ist auch Landtagsabgeordnete Ulrike Schwarz. Wesentlich für alle Engagierten, die ihre Zukunft gern selbst in die Hand nehmen, sei Methodenwissen, um die eigenen Potenziale und Ressourcen bestmöglich nutzen zu können, um mit Gruppendynamiken bewusst umzugehen und auch einiges an Fachwissen zu Nachhaltigkeit zu bekommen. Schwarz: „Und genau deshalb wurde und wird der GECKO-Lehrgang von Landesrat Rudi Anschober ermöglicht.“

Und für Johann Lefenda, dem Leiter der OÖ Zukunftsakademie, ist freiwilliges Engagement unverzichtbar und notwendig in lebendigen Demokratien. „Spürbar und erlebbar wird dieses Gestalten vor allem in den kleinen Einheiten, den Gemeinden und Regionen. Freiwilliges Engagement soll dabei immer wieder Freiraum sein, den eigenen Talenten, Fähigkeiten und Stärken

Möglichkeiten der Entfaltung zu geben“, so Lefenda.

Der GECKO-Lehrgang entstand im Programm Agenda 21 und wurde von den RMOÖ-Regionalmanager/innen für Nachhaltigkeit & Umwelt und der Leitstelle Agenda 21 der OÖ Zukunftsakademie gemeinsam entwickelt und von Landesrat Rudi Anschober ermöglicht. Als Projektträger für den Lehrgang im Zentralraum fungieren die Regionalentwicklungsvereine Forum Wels-Eferding und der Zukunft Linz-Land. In acht Lehrgangsmodulen konnten sich die Teilnehmer mit Themen wie Zukunftsgestaltung, Change Management, Nachhaltiger Regionalentwicklung, Potenzialentfaltung, Netzworkebildung oder auch erfolgreichem Projektmanagement auseinandersetzen. Auch die Erarbeitung eines eigenen Projekts war Teil des Lehrgangs. Nähere Informationen zum GECKO-Lehrgang und den einzelnen Projekten erhält man bei Sonja Hackl unter der Nummer 07257/8484/82, sonja.hackl@rmooe.at und bei Johannes Meinhart unter 07612/20810-12, johannes.meinhart@rmooe.at. ■



GECKO-Absolvent Gerhard Peham aus Hinzenbach

WKO Eferding als Gastgeber für Unternehmer und Behörden

Große Wertschätzung beim Behördenstammtisch des Bezirkes Eferding

EFERDING | Eine gute Stimmung, die von gegenseitiger Wertschätzung und Verständnis geprägt war, war beim 18. Behördenstammtisch, bei dem die WKO Eferding, die Gastgeberrolle übernahm, festzustellen.

Das regionale Meeting fand diesmal im Gasthof Kreuzmayr in der Stadt Eferding statt. Das Treffen

stand unter dem Motto „Alles Unternehmen“, um die Lebensqualität und die Wirtschaftskraft im Bezirk Eferding weiter möglichst hoch zu halten.

Neues und Wissenswertes wurde von den Damen und Herren aus deren vielfältigen Aufgabengebieten sehr offen und konstruktiv vorgebracht; dadurch wird das



gegenseitige Verständnis und die Wertschätzung gestärkt. Die Positionierung unseres Bezirkes speziell in Richtung Landesausstellung 2022 war eines der Kernthemen des Behördenstammtisches. Im Fokus der Veranstaltung standen auch die Themen Positionierung und Vernetzung des Bezirkes unter der Marke EferdingerLand, und

Projekte zum regionalen Arbeitsmarkt, sowie Bildungs-, Fachkräfte-, Lehrlings-, Jugend-, Energie-, Verkehrs-, Infrastruktur- und Tourismus-Initiativen.

Alle Teilnehmer waren sich einig, dass solch ein Treffen ein wichtiger Mosaikstein für die positive Weiterentwicklung des Bezirkes Eferding darstellt.



BEHÖRDENSTAMMTISCH

Gegenseitiges Verständnis

EFERDING. Eine sehr gute Stimmung, die von gegenseitiger Wertschätzung und Verständnis geprägt war, war beim 18. Behördenstammtisch festzustellen. Das Treffen stand – entsprechend dem diesjährigen Gastgeber, der WKO Eferding – unter dem Motto „Alles Unternehmen“, um die Lebensqualität und die Wirtschaftskraft im Bezirk Eferding weiter möglichst hoch zu halten.

Ziel des alljährlichen Behördenstammtischs war es wieder, Neues und Wissenswertes aus den vielfältigen Aufgabengebieten offen und konstruktiv vorzubringen, um so das gegenseitige Verständnis untereinander und die Wertschätzung zu stärken. Ein Kernthema war natürlich die Positionierung des Bezirkes in Richtung Landesausstellung 2022. Im Fokus



V. l.: Bezirkshauptmann Christoph Schweitzer, WKO-Leiter Hans Moser und WKO-Obmann Michael Pecherstorfer

Foto: Andreas Maringer

standen aber auch die Themen Positionierung und Vernetzung des Bezirkes unter der Marke EferdingerLand und Projekte zum regionalen Arbeitsmarkt, sowie Bildungs-, Fachkräfte-, Lehrlings-, Jugend-, Energie-,

Verkehrs-, Infrastruktur- und Tourismus-Initiativen.

Alle Teilnehmer waren sich einig, dass solch ein Treffen einen wichtigen Mosaikstein für die positive Weiterentwicklung des Bezirkes Eferding darstellt. ■

■ Behördenstammtisch in Eferding

Unter dem Motto „Alles Unternehmen“ fand der 18. Behördenstammtisch in Eferding statt. Mit Bezirks-WKO-Obmann **Michael Pecherstorfer** und Bezirkshauptmann **Christoph Schweitzer** (Bild) wurde die Positionierung des Bezirks erörtert.



Behördenstammtisch des Bezirkes Eferding

Große gegenseitige Wertschätzung



Foto: Andreas Maringer

(v.l.) BH Christoph Schweitzer, WKO Leiter Hans Moser und WKO Obmann Michael Pecherstorfer.

Eine sehr gute Stimmung, die von gegenseitiger Wertschätzung geprägt war, war beim 18. Behördenstammtisch, bei dem die WKO Eferding die Gastgeberrolle übernahm, festzustellen. Das Treffen stand unter dem Motto „Alles Unternehmen“ um die Lebensqualität und die Wirtschaftskraft im Bezirk Eferding weiter möglichst hoch zu halten. Neues und Wissenswertes wurden von den Damen und Herren aus deren vielfältigen Aufgabengebieten sehr

offen und konstruktiv vorgebracht. Die Positionierung des Bezirkes Eferding speziell in Richtung Landesausstellung 2022 war eines der Kernthemen des Behördenstammtisches.

Im Fokus der Veranstaltung standen auch die Themen Positionierung und Vernetzung des Bezirkes unter der Marke „EferdingerLand“ und Projekte zum regionalen Arbeitsmarkt, sowie Bildungs-, Fachkräfte-, Lehrlings-, Jugend-, Energie-, Verkehrs-, Infrastruktur- und Tourismus-Initiativen.

Alle Teilnehmer waren sich einig, dass solch ein Treffen ein wichtiger Mosaikstein für die positive Weiterentwicklung des Bezirkes Eferding darstellt. ■

PROJEKTUMSETZUNG

15 Jahre Leader in der Region Eferding

EFERDING. 2002 wurde der Regionalentwicklungsverein Eferding als Trägerverein für das EU-Förderprogramm Leader gegründet. Bis Ende 2013 wurden in den 13 Gemeinden der Leader-Region (zwölf Gemeinden des Bezirks Eferding und Buchkirchen bei Wels) 103 Projekte mit einem Fördervolumen von fast neun Millionen Euro umgesetzt.

In der laufenden Förderperiode 2014–2020 haben sich die Rahmenbedingungen wesentlich verändert: Die Region entscheidet selbst, welche Projekte gefördert werden. Ein aus 14 Personen zusammen gesetztes Gremium (zwölf Personen aus der Zivilgesellschaft, zwei Personen aus der Politik) hat die Verantwortung für das zur Verfügung stehende Fördergeld übernommen. Die Projekte werden nach ent-



Kunst ins Zentrum gerückt – Innenstadtbelebung auf eine etwas andere Art

sprechender Vorbereitung von den Projektwerbern selbst vorgestellt und anhand eines objektiven und transparenten Bewertungsschemas beurteilt. Seit 1. Juni 2015 wurden zwölf Projekte genehmigt beziehungsweise eingereicht, mehr als 30 konkrete Projektideen werden von den Mitarbeitern im Leader-Büro

begleitet (Beratung der Ideengeber, Unterstützung bei Fördereinreichungen).

Inhaltlich bereitet sich die Region vor allem auf die Landesausstellung 2022 Eferding/Peuerbach vor. Die Schwerpunkte sind in der Lokalen Entwicklungsstrategie 2014–2020 definiert und auf www.regef.at nachzulesen. Die

förderbaren Projekte müssen die Umsetzung dieser Strategie unterstützen.

„In den letzten Jahren haben sich durch die Arbeit des Regionalentwicklungsverbandes besondere Netzwerke entwickelt – eine neue Kultur der Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden und über alle Sektoren hinweg hat sich etabliert, viele Bürger der Region, im Besonderen auch Jugendliche, konnten erreicht und aktiv eingebunden werden“, freut sich Obmann LAbg. Bgm. Jürgen Höckner.

Das Leader-Büro in Eferding ist die Anlaufstelle für viele regionale Initiativen und Projektideen. Es werden sowohl Kleinprojekte ab 1000 Euro als auch größere Projekte mit einem Fördervolumen von maximal 200.000 unterstützt. ■



Regionalentwicklungsverband Eferding – REGEF LEADER Aktionsgruppe der Region Eferding

Alkoven, Aschach a.d.D., Buchkirchen b.W., Eferding, Fraham,
Haibach o.d.D., Hartkirchen, Hinzenbach, Prambachkirchen, Puppig,
St. Marienkirchen a.d.P., Scharfen, Stroheim



ZVR 541316227

Landesausstellung Eferding/Peuerbach 2022 Ideenfindung für das Rahmenprogramm

Eine Landesausstellung lockt Ihre Besucher/innen nicht nur in die Ausstellung, in der ein zur Region passendes kultur-historisches Thema aufbereitet wird, sondern auch in die Region selbst. Es wird also unsere Aufgabe in der Region Eferding sein, uns über die Ausstellung hinaus so attraktiv wie möglich zu präsentieren.

Das geschieht zum einen über freizeit-touristische Angebote, vorwiegend aber auch über das Rahmenprogramm. Bei uns wird natürlich die Kulinarik eine sehr wichtige Rolle spielen, dem Thema Gemüse / Obst / Lebensmittel aus der Region Eferding wird inhaltlich auch breiter Raum gegeben.

Zur Ideenfindung für das Rahmenprogramm möchten wir die Bevölkerung, Institutionen, Vereine, Jede/n bereits jetzt herzlich einladen. Das Angebot soll vielfältig und abwechslungsreich sein, darf auch überraschen, der Kreativität sind im Moment keine Grenzen gesetzt.

Es wird dazu zahlreiche Termine in der Region geben, wir sammeln die Ideen in den nächsten Monaten, werden diese dann verdichten, uns natürlich mit unserem Ausstellungspartner Peuerbach abstimmen und zeitgerecht mit der Landeskulturdirektion das tatsächlich mögliche und finanzierbare Programm festlegen.

Marktgemeinde
Buchkirchen



Zu unserem nächsten Treffen laden wir herzlich ein:

Dienstag, 6. Juni 2017, 19:30 Uhr
Veranstaltungszentrum Buchkirchen

Die Einladung kann gerne an interessierte Personen weiter geleitet werden.
Aus organisatorischen Gründen ersuchen wir um Anmeldung bis **Freitag, 2. Juni 2017** bei
Wolfgang Kriechbaum (kriechbaum@regef.at) oder am Marktgemeindeamt Buchkirchen
bei Carina Mülleder (muelleder@buchkirchen.ooe.gv.at)

Wir freuen uns auf Ihr Kommen und Ihre Ideen.

Bgm.ⁱⁿ Regina Rieder und LAbg. Bgm. Jürgen Höckner, Obmann REGEF

Firmenbesuche und Behördenstammtisch

Engagierte Lehrkräfte besuchten zwei Leitbetriebe im Bezirk Grieskirchen: WKO-Leiter Hans Moser und Pflichtschulinspektorin Doris Baumann organisierten für die Direktoren und Lehrer der Neuen Mittelschulen und Höheren Schulen des Bezir-

kes, der PTS Grieskirchen und der LWBFS Waizenkirchen einen interessanten Erkundungsnachmittag bei der Firma Agrolab in Meggenhofen und der Firma Genböck Haus in Haag am Hausruck. Kernbotschaft beider Unternehmen: „Engagierte Ju-

gendliche sind als Lehrlinge willkommen und haben nach der Ausbildung gute Aufstiegschancen.“ Zukunftsorientiert war auch der 18. Behördenstammtisch in Eferding unter dem Titel „Alles Unternehmen“, zu dem die WKO-Bezirksstelle eingela-

den hatte. Ein Kernthema war die Positionierung des Bezirks im Hinblick auf die Landesausstellung 2022, auch die Vernetzung unter der Marke EferdingerLand sowie Ausbildungs-, Infrastruktur- und Tourismusfragen wurden konstruktiv diskutiert.



Betriebsbesuch bei Genböck Haus (von links): Herbert Kreuzroither (Genböck), Pflichtschulinspektorin Doris Baumann, Mag. Sabine Pux (Volkswirtschaftliche Gesellschaft Linz), Genböck-Geschäftsführer Helmut Möseneder, WKO-Leiter Hans Moser.



Die WKO Eferding war Gastgeberin beim 18. Behördenstammtisch im Eferdinger Gasthof Kreuzmayr (von links): Bezirkshauptmann Mag. Christoph Schweitzer, WKO-Leiter Hans Moser und WKO-Obmann Michael Pecherstofer.

Fotos: Andreas Maringer

Landesausstellung Eferding/Peuerbach 2022 Ideenfindung für das Rahmenprogramm

Eine Landesausstellung lockt Ihre Besucher/innen nicht nur in die Ausstellung, in der ein zur Region passendes kultur-historisches Thema aufbereitet wird, sondern auch in die Region selbst. Es wird also unsere Aufgabe in der Region Eferding sein, uns über die Ausstellung hinaus so attraktiv wie möglich zu präsentieren.

Das geschieht zum einen über freizeit-touristische Angebote vorwiegend aber auch über das Rahmenprogramm. Bei uns wird natürlich die Kulinarik eine sehr wichtige Rolle spielen, dem Thema Gemüse/Obst/Lebensmittel aus der Region Eferding wird inhaltlich auch breiter Raum gegeben.

Zur Ideenfindung für das Rahmenprogramm möchten wir die Bevölkerung, Institutionen, Vereine, Jede/n bereits jetzt herzlich einladen. Das Angebot voll vielfältig und abwechslungsreich sein, darf auch überraschen, die Kreativität sind im Moment keine Grenzen gesetzt.

Es wird dazu zahlreiche Termine in der Region geben, wir sammeln die Ideen in den nächsten Monaten, werden diese dann verdichten, uns natürlich mit unserem Ausstellungs-partner Peuerbach abstimmen und zeitgerecht mit der Landeskulturdirektion das tatsächlich mögliche und finanzierbare Programm festlegen.

Zu unserem nächsten Treffen laden wir herzlich ein:

**Montag, 3. Juli 2017, 18.00 Uhr
Landesmusikschule Hartkirchen**

Die Einladung kann gerne an interessierte Personen weiter geleitet werden. Aus organisatorischen Gründen ersuchen wir um Anmeldung bis spätestens Montag, 26. Juni 2017 im Sekretariat des Gemeindeamtes Hartkirchen, Tel.: 07273-8956 oder gemeinde@hartkirchen.ooe.gv.at.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen und Ihre Ideen.

Sperre der Burgruine Schaunberg

Der Verein der Schaunbergfreunde Eferding hat mitgeteilt, dass die Sperre der Burgruine Schaunberg aufgrund der Bauarbeiten am Bergfried bis Ende Juni 2017 verlängert wird.

Wir bitten um ihr Verständnis.





Bezirk Eferding ■

DAS GENUSSZENTRUM

Bauernkammer. Die Bauernkammer-Standorte Eferding und Grieskirchen werden bis zu Jahresende aufgelassen und mit Wels zusammengelegt. *Von Sabina Wier*

Fusionierungen können eine positive Bereicherung für eine Stadt sein. So auch in Eferding, wo es bereits konkrete Pläne für eine Nachnutzung des Bauernkammer-Standorts gibt. Dort soll ein „Kompetenzzentrum für Lebensmittel und Ernährung“ entstehen. Geplant ist ein Genussland-Markt und ein Bauernladen, aber auch Kochseminare sollen dort stattfinden. In einer Erlebnisgastronomie sollen mit den qualitativ hochwertigen Produkten der Eferdinger Bauern Menschen angesprochen wer-

den, die Wert auf frische und regionale Lebensmittel legen. Weiters lädt die Dauerausstellung „Wert der Lebensmittel“ dazu ein, sich über die Wichtigkeit der Regionalität und Herkunft unserer Lebensmittel zu informieren.

Leuchtturmprojekt. Die Bauernkammer-Standorte Grieskirchen und Eferding werden voraussichtlich gegen Ende des Jahres aufgelassen und in Wels eingegliedert. Das Konzept in Eferding ist schon sehr konkret, die Unterstützung von der

Landwirtschaftskammer ist gesichert. So muss nur noch die Finanzierung aufgestellt werden. Auch VP-Landtagsabgeordneter Jürgen Höckner findet, dass gerade die ländliche Region Eferdings geradezu prädestiniert ist, ihre wertvollen Produkte in so einem Vorzeigeprojekt zu präsentieren. Landwirtschaftskammer-Präsident Franz Reisecker zeigt großes Interesse, dieses Projekt zu unterstützen. Derzeit ist noch unklar, ob das Gebäude verkauft oder vermietet werden wird.

Realisierung. Neben dem Regionalentwicklungsverband Eferding (REGEF) will Eferdings Bezirksbauernkammer-Obmann Ludwig Schurm die Agrar-Industrie mit ins Boot holen. „Wir hoffen, dass es bald eine gemeinsame Strategie gibt, so können wir dann 2018 mit der Umsetzung dieses Vorzeigeprojekts starten“, zeigt sich Schurm überzeugt. Auch für die Landesausstellung 2022 wäre das „Genusszentrum“ eine große Bereicherung und würde viele Gäste in die schöne Region Eferdings bringen. ■

■ Genusslandmarkt & Bauernladen

Der Bauernkammer-Standort Eferding wird demnächst in denen von Wels eingegliedert. Als Nachnutzung vor das Gebäude schwebt dem Regionalentwicklungsverband (Bild: Obmann **Jürgen Höckner**) ein Genusslandmarkt und Bauernladen vor.



Landesausstellung 2022: „Gemeinsam arbeiten“

EFERDING, PEUERBACH. Im Interview mit der BezirksRundschau sprechen die Bürgermeister Severin Mair & Wolfgang Oberlehner über Herausforderungen. **Seite 11**

„Sind keine Rivalen“

Eferding und Peuerbach machen sich schon Gedanken zur gemeinsamen Landesausstellung 2022.

EFERDING, PEUERBACH (jmi). Sieht man sich die Ideen für die gemeinsame Landesausstellung an, will Peuerbach hoch hinaus, Eferding bleibt auf dem Boden. Die BezirksRundschau

Menschen im Gespräch

Julia Mittermayr
jmittermayr@bezirksrundschau.com



hat bei den beiden Bürgermeistern Severin Mair (Eferding) und Wolfgang Oberlehner (Peuerbach) nachgefragt.

Der Arbeitstitel lautet „Vom Mikrokosmos zum Makrokosmos“ – was kann man sich darunter vorstellen?

Mair: Peuerbach wird sich Überirdischem, Eferding irdischen Dingen widmen. Wir feiern das 800-jährige Stadtjubiläum, zeigen die Entwicklung der Stadt.

Oberlehner: Peuerbach hat sich mit dem Thema „Astronomie, Astrologie, Magie“ beworben. Diese Idee werden wir auch weiterhin verfolgen – mit Hinblick auf die Entwicklung von Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Die Ausstellung ist eine Chance, unsere Region



Eferding trifft auf Peuerbach: Die Stadtchefs Severin Mair und Wolfgang Oberlehner im BezirksRundschau-Interview. Foto: Mittermayr

zu präsentieren, aber auch die Gemeinden, die zwischen Peuerbach und Eferding liegen.

Was verbindet Eferding und Peuerbach?

Oberlehner: Ganz klar die Verbindung mit der LILO und der B129. Die beiden Städte sind außerdem Gemüseliebhaber (lacht). Zudem hat es zwischen Eferding und Peuerbach nie Reibereien gegeben.

Mair: Alleine die direkte Zugverbindung spielt schon eine große Rolle. Auch viele Peuerbacher pendeln täglich nach Eferding zur Arbeit.

Apropos Reibereien: Im Vorfeld gab es bereits Diskussionen, dass nur eine Stadt die herrschende Rolle bei dem

Projekt einnehmen kann ...

Mair: Peuerbach und Eferding sind zwei gleichberechtigte Partner, die miteinander die Landesausstellung bestreiten.

Oberlehner: Es geht nur mit vereinten Kräften. Die Ausstellung ist eine Chance für beide Städte gleichermaßen, sich zu präsentieren. Wir sind keine Rivalen. Wenn wir Konkurrenten wären und uns gegenseitig blockieren, ginge das sicher nicht. Nur wenn beide Städte gleichberechtigt sind, wird das ein Erfolg.

Was sind die Herausforderungen, die anstehen?

Oberlehner: Eine große Aufgabe ist, Gruppen und Vereine motivieren mitzumachen.

Mair: Auch der Regionalent-

wicklungsverband Eferding (REGEF) steht stark hinter dem Projekt. Ebenso ist das Gymnasium Dachsberg schon mit Schulprojekten zur Landesausstellung eingebunden. Wichtig ist, die Jugend einzubeziehen und ein Rahmenprogramm für Jung und Alt zu schaffen, damit es nicht nur museumslastig ist.

Welche Chance bietet die Landesausstellung?

Mair: Es ist eine Chance, die Infrastruktur und das Umfeld schön zu gestalten. So kann man Interessen wecken – auch über Grenzen hinaus.

Oberlehner: Nachhaltigkeit ist ein besonders wichtiges Thema: Räume nutzen, die da sind. Die Landesausstellung bietet eine Möglichkeit für neue Visionen und Ideen. Die Region soll dadurch belebt werden und auch nach der Ausstellung weiterwachsen.

ZUR SACHE

Die Oö. Landesausstellung fand **erstmalig 1965** in Linz und St. Florian statt.

Seit 1974 wird sie jedes Jahr beziehungsweise alle zwei Jahre veranstaltet.

In den Bezirken Grieskirchen und Eferding fand die Ausstellung erst einmal statt: **2010** organisierte die Bezirkshauptstadt **Grieskirchen** diese zum Thema „Renaissance und Reformation“.

Verlängerte Sperre der Schauburg



Beliebtes Ausflugsziel. Bild: vowe

HARTKIRCHEN. Die Bauarbeiten werden voraussichtlich noch bis Anfang Juli dauern

Die Aufhebung der Sperre der Burgruine Schauburg war für Mitte Mai geplant. Doch Ausflügler müssen sich noch etwas gedulden. Die Treppenerneuerung auf den Bergfried, mit der Ende Februar begonnen wurde, nimmt länger in Anspruch als geplant.

„Wir rechnen mit einer Fertigstellung Anfang Juli, ein genaues Datum kann ich aber noch nicht sagen, spätestens mit Ferienbeginn sollte die Sperre aufgehoben werden können“, sagt Andreas Wenzl vom Verein der Schauburgfreunde, die sich um die Erhaltung und Nutzung der einst größten Burganlage Oberösterreichs kümmern. Mitglieder im Verein sind die zwölf Gemeinden des Bezirkes Eferding. Grund für die Verzögerung seien laut Wenzl längere Wartezeiten als geplant für das Verzinken des Materials für die Metaltreppe.

10.000 Euro an Spenden

Die Kosten für den neuen Aufstieg auf den Turm, von dem man einen grandiosen Blick über das Eferdinger Becken und das Mühlviertel genießt, werden bei rund 160.000 Euro liegen.

Die Treppenerneuerung wird über ein Leader-Projekt finanziert, 60 Prozent der Gesamtkosten werden mit EU-Mitteln gefördert. Zusätzlich wurde eine Bausteinaktion initiiert. „Diese ist sehr gut gelaufen, wir haben unser Ziel erreicht, über diesen Weg 10.000 Euro aufzutreiben. Die Spenden kommen vorwiegend von Firmen, aber auch von einigen Privaten“, sagt Wenzl.

Die Burgruine mit einem der schönsten Aussichtspunkte in Eferding ist ein wichtiges touristisches Ziel, auch im Hinblick auf die Landesausstellung 2022, die in Eferding und Peuerbach stattfinden wird. Jährlich besuchen etwas 4000 bis 6000 Menschen, darunter auch viele Schüler, die Burgruine, die im Besitz der Familie von Georg Adam Starhemberg ist.

Das Areal kann für diverse Feiertlichkeiten auch gemietet werden.

Ein Abstecher vom Donauradweg auf den "Weg der Vielfalt" in Alkoven



Radtouristen auf dem Donauradweg sollen künftig nicht mehr an Alkoven vorbeifahren. Bild: WGD/Weissenbrunner

ALKOVEN. Acht Kilometer langer Rundweg zu Kultur, Natur und Inklusion soll Gemeinde beleben

Ein acht Kilometer langer Rundweg mit einer Verbindung von der Donau zum Schloss und Institut Hartheim soll die Gemeinde touristisch beleben. „Die Fahrradfahrer am Donauradweg sollen nicht länger an uns vorbeifahren“, sagt Bürgermeister Gabriel Schuhmann (SPÖ). Diese Woche hat der Gemeinderat den Auftrag zur Detailplanung für den „Weg der Vielfalt“ gegeben.

An verschiedenen interaktiven Stationen und Schautafeln wird für die Spaziergeher und Radler eine breite Themenvielfalt aufbereitet. Themen, die Beachtung finden sollen, sind Natur, Kultur, Geschichte und Inklusion, die Einbeziehung von Menschen mit Beeinträchtigung. Der wichtige Gemüseanbau in der Region soll ebenso thematisiert werden wie die Hochwasserproblematik im Eferdinger Becken sowie die Geschichte des Schlosses Hartheim, wo von den Nazis 30.000 Menschen mit körperlicher und geistiger Behinderung sowie psychisch kranke Menschen ermordet wurden.

Förderung durch Leader

„Die Kosten werden bei rund 330.000 Euro liegen, ein wesentlicher Teil ist eine Brücke über den Innbach“, sagt Schuhmann. Der Weg der Vielfalt ist ein Leader-Projekt und wird voraussichtlich mit 60 Prozent der Kosten gefördert. Die Grobplanung stammt vom Unternehmen pronatour, das Erlebnisprojekte entwickelt und umsetzt. Im Frühjahr soll das Detailprojekt beim REGEF (Regionalentwicklungsverband Eferding), der förderabwickelnden Stelle, eingereicht werden. Für die Umsetzung bleiben dann drei Jahre Zeit.

Die Idee stammt ursprünglich von Josef Leitner, dem ehemaligen Leiter des Instituts Hartheim, dem unter anderem ein Parcours für Rollstuhlfahrer vorschwebte.

Die neue Geschäftsführung bremst aber. „Aufgrund des Kostendrucks werden wir unseren Teil verschieben. Das Projekt darf natürlich nicht auf Kosten der Betreuung unserer Klienten gehen“, sagt Geschäftsführer Thomas Reinprecht.

Im Arbeitskreis für die Planung des Weges der Vielfalt bleibt das Institut Hartheim weiterhin. Einbinden könnte man laut Reinprecht etwa die Grüne Werkstätte des Instituts mit Kleintierhaltung oder den Therapiegarten.

CAMPUS EFERDING

Vorstellung konkreter Projekte beim ersten Campus-Brunch

EFERDING. 2015 wurde der Campus Eferding als Vernetzungsplattform für die Region gegründet. Ziel ist es, Innovationen zur Entwicklung der Region anzustoßen und Wissen auszutauschen. Der Campus will auch einen Beitrag zu den Vorbereitungen für die Landesausstellung Eferding-Peuerbach 2022 leisten.

Im Rahmen des ersten Campus-Brunches wurden rund 60 Unternehmer, Entscheidungsträger und Jugendliche der Region über die konkreten Vorhaben und Projekte informiert. Durchs Programm führten Schülerinnen der HAK Eferding. Sie erstellen derzeit im

Alle Vorhaben dienen der Entwicklung der Region und auch der Vorbereitung auf die Landesausstellung 2022. Es gilt der ausdrückliche Aufruf, sich aktiv einzubringen und mitzuarbeiten

GEORG STARHEMBERG

Rahmen einer Diplomarbeit eine Homepage – sie wird voraussichtlich im September online gehen – und beschäftigen sich mit dem künftigen Online-Auftritt des Campus.

Die Region gemeinsam weiterzuentwickeln

Die Gäste des Brunches wurden eingeladen, an den Projekten mitzuarbeiten, ihren Fachinput zu geben, neue Ideen einzubringen und gemeinsam mit den Initiatoren des Campus die Region aktiv weiter zu entwickeln. Geplant ist etwa die Umsetzung einer Naturheilapotheke, die die Konsumenten dabei unterstützt, präventive Gesundheitsvorsorge durch gesunde Ernährung zu betreiben, das Projekt „Big Picture – Jugend denkt und gestaltet Zukunft“ wird fortgesetzt und Schülern wird die Möglichkeit geboten sich im Rahmen von vorwissenschaftlichen Arbeiten und Diplomarbeiten mit Fragen der Region zu beschäftigen. Weiters soll die Lebensqualität in der Region anhand eines Indexes sichtbar gemacht sowie laufend evaluiert und verbessert



Die HAK-Schülerinnen, die die Diplomarbeit samt Homepage für den Campus machen, mit Dir. Christian Schönhuber (Raiffeisenbank Region Eferding), Regef-GF Susanne Kreinecker, Gastgeber Georg Starhemberg, HAK-Dir. Siegfried Streicher und Lehrerin Elisabeth Zinöcker (v. l.)

Foto: Campus Eferding

werden. Die Teilnahme an der „Langen Nacht der Forschung 2018“ ist in Vorbereitung, in Anlehnung an die Kinderuni OÖ wird es in Kooperation mit dem REGEF in der Region den kinder-CAMPUSEferding geben und im Oktober wird ein erster Fachkongress zum Thema „Gesundheit –

Ernährung – Wissen“ stattfinden. „Alle Vorhaben dienen der Entwicklung der Region und auch der Vorbereitung auf die Landesausstellung 2022. Es gilt der ausdrückliche Aufruf, sich aktiv einzubringen und mitzuarbeiten“, bekräftigt Georg Starhemberg im Namen des Campus Eferding.